

Arzt bescheinigt ADS - und jetzt?

Beitrag von „NannyOgg“ vom 24. Oktober 2008 22:07

Was mich ein bisschen verwirrt... wie kommt es, dass die Diagnose erst so spät gestellt wurde?
Ist der Schüler zuvor nie aufgefallen?

Ist das eine "gekaufte" Diagnose, falls mir die ketzerische Frage gestattet ist, oder ist er tatsächlich betroffen...?

Wenn er tatsächlich Ad(h?)s hat (also... das organische, nicht das anerzogene), wie hat er bisher überlebt?

Meines (bescheidenen) Wissens nach könnten die Eltern einen "Nachteilsausgleich" beantragen... zumindest in Hessen ist das so, aber das ist in den einzelnen Bundesländer bestimmt sehr unterschiedlich geregelt.

Sowas betrifft aber eher Klassenarbeiten und Notengebung...

Das ist dann nicht ungerecht, es gleicht - wie der Name schon sagt - Nachteile aus, die dem Schüler durch seine Behinderung entstehen.

Das zuständige Schulamt müsste dir da weiterhelfen können.

Was den pädagogischen Umgang betrifft, stimme ich alias zu.

Allerdings gibt es schon Möglichkeiten jenseits der starken Strukturen, anders mit einem Ad(H?)s-Schüler umzugehen als mit anderen.

Ich habe bisher die Erfahrung gemacht, dass die meisten Mitschüler es normalerweise ganz gut "wegstecken", wenn ein Schüler in bestimmten Punkten etwas anders behandelt wird als sie - denn dass der entsprechende Schüler "anders" ist, fällt den Kindern (oder in diesem Fall Jugendlichen) gewiss eher auf als dir. 😊

Empfehlen möchte ich dir folgendes Buch:

<http://www.amazon.de/exec/obidos/ASIN/3170175858/elterngruppeadsh?tag=lf-21> [Anzeige]

...ich fand es sehr hilfreich.

Die folgenden Seiten bieten viel Informatives (ich glaube die erste wurde erst kürzlich irgendwo hier verlinkt):

<http://www.ads-hyperaktivitaet.de/Schule/schule.html>

http://www.adhs.ch/download/docs/schule/adhs_lehrer.pdf

hypoaktive Grüße (es ist Wochenende!)

NannyO